

## Demokratie in der Jugendarbeit

Demokratie lebt vom Mitmachen. Also vom konkreten Erleben, wie Beteiligung, Demokratie und Politik funktionieren können. Genau dafür ist auch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein zentraler Raum - und bietet die Möglichkeit, Themen der jungen Menschen zu erfahren, sie zu ermutigen diese einzufordern und anzusprechen und an die gestaltenden Politiker:innen zu bringen, gerade auf kommunaler Ebene.

Da das Überlegen und Finden passender Aktionen oder Alternativen zu Altbekanntem oftmals aber eine zeitaufwendige Angelegenheit sein kann, vor allem wenn es vor Ort noch keine etablierten Formate oder Situationen gibt, stellen wir euch hier verschiedene Formate vor, die ihr für eure Arbeit vor Ort anpassen und nutzen könnt, für die Zeit vor den Kommunalwahlen 2026, aber noch viel wichtiger auch und gerade in den Wochen und Monaten darüber hinaus.

Viel Spaß beim Stöbern und Umsetzen. Und berichtet gerne von euren Aktionen mit den Social-Media-Vorlagen unserer Kampagne. 😊

## Inhalt

Demokratie in der Jugendarbeit .....	1
Die Stadt der Zukunft .....	2
Kindergemeinderat – „Wir entscheiden mit“ .....	3
Demokratie erleben – Stationenlauf für Kinder .....	5
Schokolade & Demokratie .....	7
Wahlversprechen signieren .....	9
Dein Ort in 2036 – Zukunftswerkstatt .....	10
Kleinkunstabend .....	12
Workshop „Von der Idee zur Beteiligung“ .....	13
Gesprächscafé .....	15

## Die Stadt der Zukunft

**Alter:** Kinder (6-13 Jahre)

**Dauer:** ca. 120 Min. (Länge variabel, je nach Altersgruppe)

**Ziele:**

- Kinder äußern eigene Wünsche für ihren Ort und entwickeln Ideen
- Ideen der Kinder erfahren öffentliche Aufmerksamkeit
- Mit Kindern über kommunale Themen ins Gespräch kommen & auf Wahl aufmerksam machen

**Material:** Kreativmaterial (Malen, Basteln, ...), Legosteine, Bausteine, ...

### Möglicher Ablauf:

Zeit	Inhalt	Form	Material
	Ankommen		
5 Min.	<b>Begrüßen</b> , ggf. bekannte Ankommens-Rituale		
10 Min.	<b>Einstieg ins Thema - Anregungen:</b> - Kommunalwahlen -> bedeutet neue politische Leitung vor Ort - Was kann der Stadt-/Gemeinderat alles bestimmen? -> gestaltet auch den Ort mit - Stellt euch vor, ihr dürft mitbestimmen, wie unser Ort/unsere Stadt/unsere Viertel aussieht: Was gefällt euch? Was findet ihr doof? Was fehlt oder würdet ihr ändern? -> Sammeln von Ideen & Wünschen	Gesamte Runde	Wissen, wer aktuell verantwortlich ist
60 Min.	<b>Kreativphase</b> - Kreative Gestaltung der Stadt der Zukunft - Einzel oder als (Klein-) Gruppe möglich - Material je nach Vorlieben nutzen: Malen, Basteln, Bauen, Kartons/Kisten gestalten, ... - Teamer:innen/Mitarbeitende geben Impulse, unterstützen und kommen ins Gespräch	Einzel oder (Klein-)Gruppe	Kreativmaterial
20 Min.	<b>Präsentation</b> - „Ausstellung“ in der Runde organisieren - Snacks bereitstellen, alle Kids bekommen Saft/Kindersekt - Von Stadt zu Stadt gehen, gestaltendes Kind darf seine/ihre jeweilige Stadt der Zukunft vorstellen	Alle, großer Raum für coole Atmosphäre	Ggf. Snacks & „Sekt“, Ggf. Musik im Hintergrund
15 Min.	<b>Gespräch/Reflexion</b> Kind- und altersgerechte Überleitung zur Kommunalpolitik, Beantwortung von Fragen, wie z.B. „Wer entscheidet über die Stadt?“ und „Wie kann man mitbestimmen?“	Gesamte Runde	
10 Min.	<b>Abschluss &amp; Segen</b> Gemeinsam festhalten, warum sind Demokratie & Beteiligung wichtig und wo/wie können auch Kids		Wissen über Ausstellungsmöglichkeiten

	sich beteiligen. Und/Oder weitere Ausstellungsmöglichkeiten besprechen.  Treffen mit Segen beenden		
--	--	--	--

Nach dem Ende der Aktion gibt es noch verschiedene Möglichkeiten, mit den entstandenen Kunstwerken weiter umzugehen. Denkbar wären zum Beispiel eine Ausstellung im Rathaus oder in der Bibliothek oder das Veröffentlichende von Fotos, beispielsweise in der Zeitung oder auf Social Media. Hierzu gibt es auf der Homepage der Kampagne auch Vorlagen für Posts und Storys.

## Kindergemeinderat – „Wir entscheiden mit“



**Alter:** Kinder (6-13 Jahre)

**Dauer:** ca. 90-120 Min. (je nach Alter und Gruppengröße)

**Ziele:**

- Kinder lernen altersgerecht, wie Entscheidungen in ihrer Gemeinde getroffen werden
- Kinder erleben Demokratie als etwas, das ihren Alltag betrifft
- Eigene Meinungen äußern, zuhören und Mehrheitsentscheidungen verstehen
- Stärkung von Selbstwirksamkeit: „Meine Stimme zählt“

**Material:** Rollen- oder Namenskarten (Bürgermeister:in, Gemeinderät:in, Bürger:in), Stimmkarten/Muggelsteine/Klebeplättchen, Flipchart/große Papierbögen, Stifte, ggf. Glocke oder anderes „Sprechzeichen“

### Möglicher Ablauf:

Zeit	Inhalt	Form	Material
	Ankommen		
5 Min.	<b>Begrüßen</b> , ggf. bekannte Ankommens-Rituale		
10 Min.	kurze <b>Erklärung</b> : Heute spielen wir, wie Entscheidungen in einer Gemeinde entstehen.  Gemeinsam wird geklärt: Was ist eine Gemeinde? Wer entscheidet dort normalerweise?	Gesamte Runde	
15 Min.	<b>Einstieg ins Thema - Anregungen</b> : Kurzes Gespräch in der Runde: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer entscheidet bei euch zu Hause?</li> <li>• Wer entscheidet in der Schule?</li> <li>• Wer entscheidet im Ort?</li> </ul> Überleitung: In der Gemeinde gibt es einen Gemeinderat -> heute seid ihr der Gemeinderat	Gesamte Runde	
40-50 Min.	<b>Der Kindergemeinderat</b> Die Kinder bekommen Rollen (frei wählbar oder zufällig).	Gesamte Runde	Rollenkarten, Glocke o.ä.

	<p>Es werden 1–2 konkrete, kindernahe Themen vorgestellt, z. B. neuer Spielplatz, sicherer Schulweg, Treffpunkt für Kinder, mehr Grünflächen, - <i>was bei euch vor Ort aktuell ist</i></p> <p>Ablauf je Thema:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sammlung von Ideen und Meinungen</li> <li>2. Geordnete Wortmeldungen (mit Sprechzeichen), ggf. Unterstützung der „Sitzungsleitung“ bei Moderation</li> <li>3. Abstimmung</li> <li>4. Verkündung der Entscheidung</li> </ol> <p>Begleitende Impulse durch die Teamenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was passiert, wenn nicht alle einer Meinung sind?</li> <li>• Warum gibt es Mehrheitsentscheidungen?</li> </ul>		
15 Min.	<p><b>Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie hat sich das Entscheiden angefühlt?</li> <li>• Was war fair ?</li> <li>• Was war schwierig?</li> </ul> <p>-&gt; Überleitung zur echten Gemeinde: So ähnlich läuft das auch im echten Gemeinderat.</p>	Gesamte Runde	
10 Min.	<p><b>Abschluss &amp; Segen</b></p> <p>Zusammenfassung: Demokratie heißt mitreden, zuhören und gemeinsam entscheiden.</p> <p>Optional: kurzer Segen und/oder Abschlussritual</p>		

## Demokratie erleben – Stationenlauf für Kinder



### „Marktplatz der Demokratie“

**Alter:** Kinder (6-13 Jahre)


**Dauer:** ca. 90 Min.

**Ziele:**

- Demokratie spielerisch und körperlich erleben
- Verschiedene Zugänge ermöglichen (Bewegung, Kreativität, Gespräch)
- Abbau von Sprachbarrieren und Hemmschwellen
- Förderung von Fairness, Mitbestimmung und Vielfalt

**Material:** Stationskarten mit Symbolen und einfacher Sprache, Mal- & Bastelmaterial, Abstimmungsutensilien (Klebepunkte, Karten, Steine), ggf. Timer und/oder Stempel

### Möglicher Ablauf:

Zeit	Inhalt	Form	Material
	Ankommen		
	<b>Begrüßen</b> , ggf. bekannte Ankommens-Rituale		
10 Min.	Demokratie heißt, dass viele mitentscheiden dürfen. Erklärung des Stationenlaufes: Die Kinder dürfen alle Stationen ausprobieren.	Gesamte Runde	
60 Min.	<p><b>Stationenlauf</b> Die Kinder bewegen sich frei oder in kleinen Gruppen durch die Stationen.</p> <p>Beispiel-Stationen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. „Was ist gerecht?“ Kurze Alltagssituationen (z. B. wer darf zuerst spielen?). Kinder entscheiden gemeinsam und begründen ihre Wahl.</li> <li>2. „Wer entscheidet was?“ Zuordnungsspiel: Familie – Schule – Gemeinde visualisiert mit Bildern statt Text</li> <li>3. „Deine Stimme zählt“ Abstimmung über ein echtes Thema in Gruppen (Snack, Spiel, Musik) Erlebbar machen: Mehrheit entscheidet – Minderheit wird respektiert.</li> </ol> <p><i>Bei eigenen Gruppen: danach auch umsetzen</i></p> 	Einzel oder in (Klein-) Gruppen	Material pro Station  Ggf. Stempelkarten  Stationenschilder

	<p>4. Kreativstation: „Mein Wunsch für unseren Ort“ Malen, Basteln oder Symbole legen</p> <p>5. Regeln machen das Zusammenleben leichter. Kinder überlegen anhand von Alltagssituationen, welche Regeln helfen, fair zusammenzuleben. Sie erfahren: Regeln entstehen gemeinsam und sollen allen dienen.</p> <p>6. Meine Meinung zählt. Kinder zeigen mit Punkten oder Symbolen, was ihnen wichtig ist – ganz ohne sprechen zu müssen. Sie erleben: Jede Meinung ist wertvoll, auch ohne Abstimmung oder Gewinner.</p> <p><i>Hinweise zur Inklusivität:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurze Sätze, einfache Sprache</li> <li>• Symbole statt viel Text</li> <li>• Freiwillige Beteiligung an jeder Station</li> <li>• Keine Bewertung von Antworten</li> <li>• Bewegung &amp; Ruhephasen kombinieren</li> </ul>		
20 Min.	<p><b>Gemeinsamer Abschluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Station hat euch gefallen (und warum)?</li> <li>• Was habt ihr neu gelernt?</li> </ul> <p><i>Auch Erwachsene müssen lernen, fair zu entscheiden.</i></p>	Gesamte Runde	
5 Min.	<b>Abschluss &amp; Segen</b>		



## Schokolade & Demokratie

**Alter:** Kinder & Jugendliche (6 – 16 Jahre)

**Dauer:** 60-90 Min.

**Ziele:**

- Ideen entwickeln und (Mit-)Gestaltung
- Reflexion von Entscheidungsprozessen
- Beschäftigung mit dem Thema Gerechtigkeit

**Material:** Nummerierte Zettel für Spielfelder, Spielfiguren, Süßigkeiten, 1 Tafel Schokolade, Lose mit den Start-Zahlen, Würfel, Sternchenfigur o.ä., Plakat, Stift

### Möglicher Ablauf:

Zeit	Inhalt	Form	Material
	Ankommen		
5 Min.	<b>Begrüßen</b> , ggf. bekannte Ankommens-Rituale		
10 Min.	<b>Einstieg</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Heute wird gespielt</li> <li>• Wenn Menschen zusammenleben gibt es Regeln - und auf die schauen wir heute</li> </ul>	Gesamte Runde	
30 - 60 Min.	<b>Schokoladenspiel – Vorbereitungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die nummerierten Zettel (= Spielfelder), werden in einer Schnecke ausgelegt (bei Kindern: 1-25, bei Jugendlichen: 1-40)</li> <li>• Auf dem letzten Feld liegt die Tafel Schokolade</li> <li>• Dazwischen liegen auf 2-4 Feldern (je nach Spielfeldgröße) die Sternchenfiguren. Sie markieren Sonderfelder</li> </ul>	Gesamte Runde	Nummerierte Zettel Sternchen o.ä. Schokoladentafel
	<b>Spielen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gruppe teilt sich in Teams von max. 4 Personen</li> <li>• Jedes Team zieht ein Los. Das ist ihr Startfeld (Kinder: 1,2,5,8 – Jugendliche: 1,2,4,6,8). Dort stellt es seine Spielfigur hin.</li> <li>• Ziel: als erstes das Feld mit der Schokolade erreichen</li> <li>• Start: Kinder würfeln -&gt; höchste Zahl beginnt; Jugendliche -&gt; gemeinsam entscheiden, wer beginnt</li> <li>• Dann: reihum würfeln &amp; entsprechend Figur ziehen</li> <li>• Wer <b>exakt</b> ein Sternchenfeld trifft, bekommt Süßigkeiten als Überraschung.</li> <li>• Wer ein Sternchenfeld trifft oder überschreitet, darf eine Regel für das Spiel aufstellen – es gibt keine</li> </ul>	Gesamte Runde	Plakate Stifte Würfel Lose mit Startzahl Süßigkeiten Spielfiguren

	<p>Tabus; (z.B.: „Für unsere Gruppe zählen alle Würfelaugen doppelt“); Es gelten auch Regeln, die andere außer Kraft setzen. Die Regeln werden für alle sichtbar auf einem Plakat mitgeschrieben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Team, das zuerst das letzte Feld erreicht, hat gewonnen.</li> </ul>		
15 Min.	<p><b>Reflexion</b> Rückblick und Aufarbeitung, wie das Spiel gelaufen ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warst Du von Deinem Verhalten überrascht? Hast Du Dich verhalten wie immer?</li> <li>• Wie hast Du Dich gefühlt, als andere entschieden haben, wie Du Dich verhalten sollst?</li> <li>• Welche Regel war für Dich die umstrittenste und warum?</li> </ul> <p>Danach erfolgt der Wechsel auf die Metaebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist der Entscheidungsprozess in einem demokratischen System immer gerecht?</li> <li>• Ist Gerechtigkeit ein relativer Begriff?</li> <li>• Inwiefern steht die Chancengleichheit in Zusammenhang mit der Ausgangslage – Herkunft, Ausbildung usw.?</li> </ul> <p>Um noch tiefer zu gehen, können Regeln notiert werden, die die Teilnehmenden ergänzen würden, wenn sie noch einmal spielen könnten, um sie anschließend mit demokratischen Prinzipien zu vergleichen.</p>		
5 Min.	<p><b>Abschluss &amp; Segen</b> ggf. Segen &amp; Abschlussritual</p>		

Hinweise:

- Bei kleineren Gruppen kann auf die Teambildung verzichtet werden und jede:r spielt alleine.
- Das Spiel kann auch öfter wiederholt werden.
- Während des Spiels kommentieren die Spielleitung/die Teamer:innen weder die Entscheidungen noch die aufgestellten Regeln oder das Verhalten der Spieler:innen. Sie greift nur in besonders kritischen Konfliktfällen ein oder wenn das Spiel zu langweilig wird.
- Das Spiel ist eine Methode des Demokratietrainings “Betavta”, das in den späten 19080er Jahren in Israel entwickelt wurde.

## Wahlversprechen signieren

- Alter:** Jugendliche (14-18 Jahre)  
**Dauer:** 60-120 Min. Vorbereitung, Treffen vor & nach der Wahl  
**Ziele:**
- Aktive Auseinandersetzung mit politischen Themen
  - Kennenlernen der Lokalpolitiker:innen
  - Politische Selbstwirksamkeit erleben
- Material:** Wahlmaterial vor Ort, Stifte, große Karten/Wolken/Formen

### Möglicher Ablauf:

Zeit	Inhalt	Form	Material
	Ankommen		
5 Min.	<b>Begrüßen</b> , ggf. bekannte Ankommens-Rituale		
10 Min.	<b>Einstieg ins Thema, gemeinsame Basis</b> - Kommunalwahlen -> Wie funktioniert's? - Aufgaben der Kommunalpolitik besprechen - „Kennenlernen“ der Kandidierenden vor Ort & ihrer Wahlthemen	Gesamte Runde	Anschauungsmaterial Ablauf Kommunalwahl, Wahlprogramme vor Ort
20 Min.	<b>Themenfindung</b> - Diskussion oder Brainstorming zu jugendrelevanten kommunalen Fragen (z. B. ÖPNV, Freizeit, Schule, Beteiligung, Klima, etc.) - Sammlung von Wünschen, Problemen oder Verbesserungsvorschlägen		
60 Min.	<b>Versprechen formulieren</b> - Bildung kleiner Gruppen mit jeweils einem Fokusthema - Formulierung der Fragen/Anliegen: Die Gruppen arbeiten ihre Themen aus und formulieren konkrete Fragen, Forderungen oder Verbesserungsvorschläge  Grundlegend sind verschiedene Ausdrucksformen möglich: z. B. kreative Poster, E-Mails, Social-Media-Beiträge, Videos oder Briefe	Kleingruppen je nach Thema	
20 Min.	<b>Vorstellung/Konkretisierung</b> - Gegenseitige Vorstellung der Themen/Wünsche - Falls doch Doppelungen entstehen: bündeln - Karten mit Wahlversprechen finalisieren		Karten/Zettel Stifte
5 Min.	<b>Abschluss &amp; Segen</b> Absprachen für Kommunikation zu weiteren Schritten  Treffen mit Segen beenden		

### Weitere Schritte vor der Wahl

- **Kontaktaufnahme mit Kommunalpolitiker:innen**, Information über Aktion und ggf. Termin vereinbaren
  - o Die Jugendlichen übergeben ihre Fragen/Wünsche direkt an die kommunalpolitischen Kandidat:innen (z. B. im Rahmen einer Veranstaltung, per Post oder digital).
  - o Die Politiker:innen werden eingeladen, schriftlich zu antworten und ihre Position bzw. ein konkretes Wahlversprechen zu formulieren.
  
- **Unterschrift als Versprechen**  
Die gegebenen Zusagen oder Versprechen werden von den Politiker:innen schriftlich bekräftigt und unterzeichnet – z. B. auf einem Aktionsplakat oder im digitalen Format.  
-> Bei persönlichem Treffen können hierbei auch Fotos gemacht und mit den Social-Media-Vorlagen der Kampagne gepostet werden (sofern alle Beteiligten einverstanden sind).
  
- **Reflexion & Abschluss**  
Gemeinsame Auswertung: Wie haben die Politiker:innen reagiert? Welche Themen wurden aufgegriffen? Welche Zusagen gab es?  
Diskussion über Wirkung, politische Verantwortung und die Rolle junger Menschen im demokratischen Prozess

### Nach der Wahl:

Nach der Wahl können die Jugendlichen überprüfen, was aus den Versprechen geworden ist. Denkbar sind z. B. eine digitale Dokumentation, ein Folge-Workshop oder ein „Versprechens-Check“ im Rahmen einer weiteren Veranstaltung mit den Jugendlichen bzw. eines Treffens zwischen Jugendlichen und Politiker:innen.

## Dein Ort in 2036 – Zukunftswerkstatt



**Alter:** Jugendliche (ca. 14-18 Jahre)

**Dauer:** ca. 120 Min

- Ziele:**
- Jugendliche entwickeln Zukunftsbilder für ihre Gemeinde
  - Kritisches Denken und konstruktive Lösungsansätze fördern
  - Kommunalpolitik als gestaltbar & relevant erleben
  - Vorbereitung auf politische Beteiligung und Wahlen

**Material:** Große Papierbögen/Plakate, Stifte, Marker, Post-Ist, ggf. Zeitschriften, Scheren, Kleber

### Möglicher Ablauf:

Zeit	Inhalt	Form	Material
	Ankommen		
5 Min.	<b>Begrüßen</b> , ggf. bekannte Ankommens-Rituale		
15 Min.	<b>Einstieg ins Thema - Anregungen:</b> Frage in der Runde:	Gesamte Runde	

	„Wie sieht unser Ort in 10 Jahre aus – wenn alles so weitergeht? Überleitung zur Zukunftswerkstatt		
25 Min.	<b>Phase 1: Kritikphase</b> Alles darf gesagt werden – ohne Diskussion <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was nervt aktuell?</li> <li>• Was fehlt?</li> <li>• Was läuft ungerecht?</li> </ul> <i>Ggf. auch mitschreiben</i>	Kleingruppen	
30 Min	<b>Phase 2: Fantasiephase</b> Regel: alles ist erlaubt (bei den Überlegungen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie wäre unser Ort perfekt?</li> <li>• Wie bewegen wir uns fort?</li> <li>• Wo treffen wir uns?</li> </ul> Visualisierung auf Plakaten	Kleingruppen	Plakate Stifte Zeitschriften Kleber, Scheren
25 Min	<b>Phase 3: Realisierungsphase</b> Auswahl von 2-3 Ideen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was davon wäre realistisch?</li> <li>• Wer müsste entscheiden?</li> <li>• Was könnten die ersten Schritte sein, um die Idee umzusetzen?</li> </ul>	Kleingruppen	
15 Min	<b>Präsentation &amp; Diskussion</b> Vorstellung der Ergebnisse im Plenum	Gesamte Runde	
10 Min.	<b>Reflexion</b> Demokratiebezug deutlich machen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer entscheidet über solche Ideen?</li> <li>• Welche Wege haben wir, unsere Anliegen vorzubringen?</li> <li>• Wie kann man Einfluss nehmen? Überleitung zur Kommunalwahl</li> </ul>	Gesamte Runde	
10 Min.	<b>Abschluss &amp; Segen</b> Zusammenfassung  Optional: kurzer Segen und/oder Abschlussritual		

## Kleinkunstabend

**Alter:** Jugendliche und junge Erwachsene (ab 16 Jahren)

**Dauer:** Vorbereitung + ein Abend

- Ziele:**
- Lokale Vernetzung stärken
  - Gesprächsräume schaffen
  - Alternative zur bekannten Podiumsdiskussion

**Material:** Werbematerial, Bühnenequipment, Verpflegung, Genehmigungen

### Möglicher Ablauf:

Zeit	Inhalt	Form	Material
	Ankommen		
5 Min.	<b>Begrüßung</b> & Eröffnung, Politiker:innen einzeln begrüßen		Ggf. Moderationskarten
Je max. 20 Min.	<b>Beiträge</b> Lokale Musiker:innen, Poetry Slammer, etc. treten bei Kleinkunstabend auf  Bewusste Einladung auch an Kommunalpolitiker:innen	Gesamte Runde	Anschauungsmaterial Ablauf Kommunalwahl, Wahlprogramme vor Ort
15 Min.	<b>Pausen</b> - Bewusst gestalten Mehrere Zwischenpausen, die Möglichkeit für Austausch bieten (möglich auch mit Leitfragen)		
Je 5 Min.	<b>Einbindung der Politiker:innen</b> Zeitslot für Politiker:innen einplanen (Sprachbeitrag oder Möglichkeit, Fragen zu stellen) -> <i>muss vorher mit Politiker:innen abgesprochen sein</i>  Oder man bietet Möglichkeiten für Aktionen mit Publikumsbeteiligung (Umfragen zu politischen Themen, Box mit Leitfragen, in die Zettel eingeworfen werden und Kandidierende reagieren spontan, ...)	Kleingruppen je nach Thema	
	<b>Abschluss &amp; Segen</b>		



## Workshop „Von der Idee zur Beteiligung“

- Alter:** Jugendliche & junge Erwachsene (ab 16 Jahren)  
**Dauer:** ca. 120-150 Min.  
**Ziele:**
- Wege politischer Beteiligung kennenlernen
  - Eigene Interessen ernst nehmen
  - Schwellenangst gegenüber Politik abbauen
  - Konkrete Beteiligungsschritte entwickeln
- Material:** Moderationskarten, Stifte, Flipchart, ggf. Infomaterial zu lokalen Beteiligungsmöglichkeiten

### Möglicher Ablauf:

Zeit	Inhalt	Form	Material
	Ankommen		
5 Min.	<b>Begrüßen</b> , ggf. bekannte Ankommens-Rituale		
15 Min.	<b>Einstieg ins Thema - Anregungen:</b> Persönliche Reflexion: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo ärgere ich mich über Entscheidungen?</li> <li>• Wo wünsche ich mir Mitbestimmung?</li> </ul>	Gesamte Runde	
20 Min.	<b>Input: Beteiligung vor Ort</b> Kurzer Überblick: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunalwahl</li> <li>• Jugendparlament/Jugendbeauftragte (sofern vorhanden)</li> <li>• Bürgerantrag</li> <li>• Initiativen &amp; Ehrenamt</li> </ul> <i>Fokus: verständlich, konkret, lokal</i>	Gesamte Runde	Ggf. Visualisierung Infomaterial
	<b>Übergang zur Arbeitsphase</b> Leitfragen für die Teilnehmenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches Thema beschäftigt mich konkret?</li> <li>• Auf welcher Ebene kann ich etwas verändern?</li> <li>• Welche Beteiligungsform passt zu mir?</li> <li>• Was wäre ein erster, realistischer Schritt?</li> </ul> So wird klar: Demokratie beginnt nicht erst bei der Wahl, sondern im Alltag		
45 Min.	<b>Arbeitsphase: Von der Idee zum Handeln</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Thema auswählen</li> <li>2. Ziel formulieren</li> <li>3. Wer ist zuständig?</li> <li>4. Erster realistischer Schritt</li> </ol>	Kleingruppen	Moderationsmaterial
20 Min.	<b>Austausch &amp; Feedback</b> Gruppen stellen ihre Ideen vor,	Gesamte Runde	

	Gemeinsames Planen von nächsten Schritten		
10 Min.	<b>Abschluss &amp; Ermutigung</b> Demokratie braucht Menschen, die sich einbringen.  Optional: kurzer Segen und/oder Abschlussritual		

Übersicht zu Beteiligungsmöglichkeiten:

### Formale Beteiligungsmöglichkeiten

- Kommunalwahl  
Wahl des Gemeinderats und der Bürgermeister:innen  
→ Möglichkeit zu Kumulieren und Panaschieren (mehrere Stimmen, Stimmen verteilen)
- Bürgerantrag (Art. 18b Bayerische Gemeindeordnung)  
Bürger:innen können Themen offiziell in den Gemeinderat einbringen → niedrigere Hürde als ein Bürgerentscheid
- Bürgerbegehren & Bürgerentscheid  
Direkte Abstimmung über konkrete kommunale Fragen → besonders sichtbar und wirkungsvoll
- Jugendbeirat / Jugendparlament (wo vorhanden)  
Beteiligung speziell für junge Menschen auf kommunaler Ebene
- Jugendbeauftragte im Gemeinderat  
Ansprechpersonen für Anliegen junger Menschen

### Informelle & niedrigschwellige Beteiligung

- Kontakt zu Gemeinderät:innen oder Bürgermeister:in  
per Mail, Social Media oder bei Bürgersprechstunden
- Teilnahme an Gemeinderatssitzungen  
Öffentlich, oft wenig bekannt → Beobachten, Fragen stellen (je nach Gemeinde)
- Mitarbeit in Vereinen, Initiativen, kirchlichen Gruppen  
Demokratie lebt auch im Ehrenamt
- Projektbezogenes Engagement  
z. B. Aktionen zu Klima, Jugendräumen, Mobilität, Integration

### Kirchliche & zivilgesellschaftliche Beteiligung

- Jugendverbandsarbeit als demokratischer Lernort  
Mitbestimmung, Wahlen, Gremienarbeit
- Kirche als Stimme im öffentlichen Raum  
Stellungnahmen, Aktionen, Gesprächsformate
- Kooperation mit Kommune  
z. B. bei Veranstaltungen, Projekten oder Beteiligungsformaten

## Gesprächscafé

**Alter:** Junge Erwachsene (ab 18 Jahren)

**Dauer:** Vorbereitung + ein Abend

**Ziele:**

- Gesprächsräume schaffen
- Austausch zu politischen Themen
- Politiker:innen erhalten Einblick in jugendliche Perspektiven
- Alternative zur bekannten Podiumsdiskussion

**Material:** Werbematerial, Snacks, Getränke, Themenplakate, Zettel, Leitfragen für Moderation

### Möglicher Ablauf:

Zeit	Inhalt	Form	Material
	Ein paar Wochen vor dem Termin: Einladen der Politiker:innen		
	Ankommen		
15 Min.	<b>Begrüßung &amp; Eröffnung</b> Politiker:innen einzeln begrüßen Vorstellung des Formates und der Gesprächs- & Umgangsregeln		Tische, Snacks, Getränke
Je max. 20 Min.	<b>Gesprächsrunden</b> - Gruppentische (4-5) mit je einem Thema (liegt auf dem Tisch für alle lesbar) - Pro Tisch eine:n feste:n Moderator:in - Beginn mit kurzer Vorstellungsrunde - Pro Tisch 1 Politiker:in und 5-6 weitere Teilnehmende ( <i>je nach Größe der Veranstaltung</i> ) - Politiker:innen sollten nach jeder Runde den Tisch/das Thema wechseln, TN können entscheiden, ob sie bleiben oder wechseln  -> <i>Wie oft gewechselt wird kann individuell festgelegt werden.</i>  <b>Moderator:innen – Aufgaben &amp; Tipps:</b> - Teilnehmende begrüßen und zum Mitmachen einladen - Gespräch strukturieren, Impulse setzen, Diskussion in Gang halten - Auf Ausgewogenheit achten (niemand dominiert, alle dürfen sprechen) - Leitfragen nutzen oder bei Bedarf eigene Fragen entwickeln - Wichtig: keine inhaltliche Bewertung, sondern Gesprächsleitung - Auch Politiker:innen zum aktiven Zuhören anregen („Was nehmen Sie aus der Runde mit?“)		Themenkarten Moderationskarten mit (Leit-) Fragen

	- Ergebnisse gerne aufschreiben oder festhalten (z. B. auf Plakaten)		
15 Min. + offener Abend	<b>Abschluss und Ausklang</b> - Kurze Abschlussrunde oder Blitzlicht von den Tischen: Was war spannend, überraschend, wünschenswert? -> ggf. von Moderationen -Möglichkeit für jede:n Politiker:in für ein kurzes (max. 2 Min.) Fazit des Abends/größte Erkenntnis etc.  Danach offener Ausklang bei Musik, Essen und Getränken		
5 Min.	<b>Abschluss &amp; Segen</b>		

### **Vorschläge für Thementische & Leitfragen:**

#### 1. Öffentliche Räume & Treffpunkte für junge Menschen -> *Wie jugendgerecht ist unsere Kommune?*

- Wo fehlt es an jugendgerechten Räumen?
- Wie könnten Treffpunkte attraktiver und sicherer gestaltet werden?
- Wie kann man junge Menschen in Planungsprozesse besser einbinden?

#### 2. Schule, Ausbildung & Übergang in den Beruf -> *Wie gelingt ein guter Start ins Erwachsenenleben?*

- Wo läuft es gut, wo braucht es mehr Unterstützung?
- Welche Rolle kann die Kommune bei Bildung, Praktikumsvermittlung oder Berufsorientierung spielen?
- Wie lässt sich der Fachkräftemangel in unserer Region angehen?

#### 3. Beteiligung & Mitbestimmung -> *Wie kann Politik zugänglicher für junge Menschen werden?*

- Welche Beteiligungsformate fehlen?
- Was müsste passieren, damit mehr junge Menschen zur Wahl gehen?
- Was macht gute Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene aus?

#### 4. Wohnen, Mobilität & Leben in der Kommune -> *Wie wollen junge Menschen in ihrer Stadt leben?*

- Gibt es genug bezahlbaren Wohnraum?
- Was müsste sich im Nahverkehr verbessern?
- Wie jugendfreundlich ist der öffentliche Raum?

#### 5. Klima, Nachhaltigkeit & Zukunftsthemen -> *Was bedeutet „zukunftsfähige Kommune“ für uns?*

- Wie engagieren sich junge Menschen schon heute für Nachhaltigkeit?
- Was erwarten sie von der lokalen Politik?
- Wie gelingt nachhaltige Entwicklung in kleinen Schritten?